

<http://www.tagesspiegel.de/kunst-stuecke-geisterkunde/7371434.html>

DER TAGESSPIEGEL



 10.11.2012 00:00 Uhr

KUNST Stücke

Geisterkunde

von **Christiane Meixner**

Blutrot ragen die kleinen Gebilde aus dem Boden. Wie Stalagmiten, die noch wachsen wollen und doch auffallen, weil **Karina Spechter** sie mit leuchtender Farbe tränkt, die vom tiefen Rot ins Orange oszilliert. Die Künstlerin hat bei Georg Baselitz studiert und erst spät den Wechsel von der Leinwand zur Skulptur vollzogen. Ohne allerdings die Farbe aufzugeben, die sie nun mit kleinen, dank Leim und Kunstharz verfestigten Papierwürsten auf die Oberflächen ihrer Objekte und großen Bodeninstallation (Preis auf Anfrage) bringt. Hier wie dort zerstören sie mit ihren Spitzen die Silhouette, den feinen Übergang zwischen Material und Raum, Kontur und Hintergrund.

Kurz muss an einen Befall oder Ausschlag denken und fühlt sich dennoch von der samtig leuchtenden Farbgebung angezogen. **German Angst** heißt Spechters erste Einzelausstellung der **Galerie Semjon Contemporary** (Schröderstraße 1, bis 17. November), in der genau dieses Uneindeutige verhandelt wird. Ein diffuser Eindruck von Schmerz und Furcht, wie sie die knieende Figur „Kleine P. vor ihrer Zerstörung“ (9000 Euro) symbolisiert. Von Aggression und Tod, die in den beiden Schädelfragmenten „Angst essen“ und „Angst essen Es“ (je 3500 Euro) zum Ausdruck kommt. Solche Gefühle in Bilder zu bannen, macht sie nicht kleiner – es gibt ihnen aber eine Form.

In Form bringt auch **Michael Golz** sein imaginäres Athosland. Seit Jahrzehnten betreibt er ein mapping auf billigstem Papier. Mit Bleistift und Wachsmalfarben erzählt er von einem privaten Universum, das jetzt in der **Galerie Art Cru** für Outsiderkunst (Oranienburger Straße 27, bis 24. November) zu sehen ist. Ein All Over aus Häusern, Autotrassen, Bahnhöfen, Bergketten, Menschen und schriftlichen Anmerkungen. Die meisten Motive sind aus der Vogelperspektive dargestellt. Golz, und nur er, bewahrt den Überblick. Schwebt federleicht über fragile Landschaften, die vom Alltag wie von Absurditäten erzählen (Blätter: je 250-600 Euro). Wie hart sich der 1957 Geborene sein traumhaftes Land erarbeitet hat, erahnt man anhand seiner Biografie mit dauernden Aufenthalten in diversen Heilstätten. Und an den Wesen, die sich der Künstler als Ventil fürs Unbehagen geschaffen hat: die „Ifichen“, „Ängstlichzähnen“ und „Brucktiere“. Eine der Spezies greift im vermeintlichen Winteridyll sogar an: Seine Vertreter blähen sich zu

großen Schneemonstern, die den Verkehr behindern, Menschen anfallen und rülpsen. Von diesen surrealen Zeichnungen hätte man gern noch mehr gesehen.